

# Kriegs-Zeitung

## General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstr. 16, Ecke Dachstr. 19 bis 14 bzw. Köpckepl. 1. Eingang für Verlag, Expedition und Druckerei: Dachstr. 16. — Fernsprechamt: Verlag Nr. 1218. Redaktion Nr. 123, Expedition und Druckerei Nr. 512. — Hauptstellen: Ober-Köpenickerstr. 34 (Tel. Nr. 1353) und Burgstr. 7, in Giebichenheim (Tel. Nr. 1403). — Verantwortlich für die Redaktion: Walter Britling in Halle a.

Nummer 134

Halle a. S., Dienstag, den 5. Januar

1915

### Günstige Stellung der Oesterreicher in Westgalizien.

12735 Russen seit Weihnachten gefangen!

(W. S. B.) Wien, 4. Januar. Amtlich wird verlautbart: In den hartnäckigen Kämpfen im Raume südlich Gorlice, die sich unter den schwierigsten Witterungsverhältnissen abspielten, sicherten sich unser Truppen durch Bestnahme einer wichtigen Höhenlinie eine günstige Basis für die weiteren Ereignisse. In den Karpathen keine Nendung; im oberen Ungtale nur kleine Gefechte.

Während der Kämpfe der Weihnachtszeit wurden am nördlichen Kriegsschauplatz 37 Offiziere und 12698 Mann gefangen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalkabes v. Hofer, Feldmarschallleutnant.

(W. S. B.) Budapest, 4. Jan. Nach dem Pester Lobd gestaltet sich die militärische Lage in den Karpathen andauernd günstig. Dem Vordringen der russischen Truppen ist zum größten Teil Einhalt geboten worden. Wo sie ungarisches Gebiet betreten hatten, wurden sie hart an der Grenze zum Stehen gebracht.

### Neue Streifzüge der „Emden“-Mannschaft.

(W. S. B.) Basel, 4. Januar. Den Baseler Nachrichten zufolge ist in Mailand die Meldung aus Shanghai eingetroffen, daß der Hafenskapitän von Rangun die die benachbarten Gewässer befahrenden Schiffe vor dem Dreimaster „Agosha“ gewarnt hat, welcher mit deutschen Matrosen, dem Rest der Besatzung der „Emden“ und vier Maschinengewehren an Bord, Operationen gegen die Handels-schiffahrt fortsetze und bereits viele Küstenfahrzeuge versenkt habe. Auch der Kohlendampfer „Dyford“ sei von den Deutschen genommen und in einen Hilfskreuzer umgewandelt worden. Diese Schiffe seien der Verfolgung durch die Flotte der Verbündeten bisher immer entronnen.

Einer kleinen Abteilung der Besatzung der „Emden“ war es, wie erinnerrlich, beim Untergang des Kreuzers gelungen, auf die hohe See zu entkommen. Auf erbeuteten Schiffen durchqueren die Helzen der unsterblichen „Emden“ die ostasiatischen Gewässer und verbreiten weiteren Schrecken. Wie auch dieser unglückliche Kampf früher oder später enden wird, die Kämpfe der „Emden“ und ihrer überlebenden Besatzung gehören zu den größten Ruhmestaten unserer jungen Flotte. (W. S.)

#### Die erbitterten Kämpfe in Polen.

Genf, 4. Januar. Nach einer hier eingelangten Meldung nimmt in Polen im Raume der Hura und Masla die Schlacht mit größter Schärfe ihren Fortgang. Man berichtet von fürchterlichen Quertreffen, welche die Deutschen, mit Wajdan als Ziel, an der Hura unternehmen haben. Mit gleicher Erbitterung tobt der Kampf östlich Lewisz. Überall macht sich ein gewaltiger Kräfteanstau bei den Deutschen bemerkbar, um die russische Front zu durchbrechen. (W. S.)

Amsterdam, 4. Januar. Zu einer Neutermelbung, nach der ein russischer Militärattaché den die Wappflanze in Polen jetzt als rote Garbe für die Huren darstellt, bemerkt das „Allgemeine Handelsblatt“: An den offiziellen russischen Berichten wird ein optimistischer Ton noch nicht angeblasen. Man hat der Reuters-Bericht hinzu, daß der russische Heerführer, um Zeit für neue Operationen zu gewinnen. Darans ergibt sich, daß die deutsche Offensiv noch keineswegs abgeklungen ist. Drei österreichische Flugzeuge haben sich dem Osten auf Rüssel geworfen. (W. S.)

#### Das Scheitern der russischen Angriffe am Dunajec.

Wien, 4. Januar. Der Kriegsberichterstatter der „Zinn- und Metallindustrie“ telegraphierte am 3. Januar seinem Vater: Die russische Offensive in Westgalizien ist ursprünglich eine Umfassung unter Strafe über Neu-Zandof gegen Krakau zu bewenden. Namentlich steht fest, daß die Russen auf andere Hauptoffensiv bedürfen, um dem Dunajec gegen Krakau vorzudringen. Die Abwehr der russischen unteren guten Stellungen am Dunajec, wo wiederholt Angriffe der Russen unter Fürstlichen Barren Kurlan mit einem erheblichen Verluste an Mannschaften erfolgte haben in den jüngsten Tagen heftige Kämpfe in den Karpathen stattgefunden, bei denen die russische Armee insbesondere bei Lefkowitz und im Batorostal schwere Verluste erlitten hat.

#### Wieder deutsche Flugler über Düntschingen.

Amsterdam, 4. Januar. Der Londoner „Daily Mail“ wird als Dünkirchen telegraphiert: Deutsche Flugler erschienen am Nachmittag des 2. Januar wieder über den Vorort von Gouda-Fezze und Moerel und warfen eine Anzahl Bomben auf die dort befindlichen Kasernen- und Wohnhäuser der Engländer.

#### Ranonendonner vom Schwarzen Meere her.

Sofia, 4. Januar. Aus Varna wird gemeldet, daß man dort eifrig nachmittags vom Schwarzen Meere her Kanonendonner vernahm. (W. S.)

#### Aufbruch in der Schwarzen Meerflotte.

Wien, 4. Januar. Wie aus Odessa gemeldet wird, macht sich unter den Matrosen der russischen Schwarzmeerflotte eine revolutionäre Bewegung bemerkbar. 57 Matrosen wurden zu längeren Haftstrafen verurteilt. (W. S.)

#### Mobilmachung der russischen Steppentruppen.

Wien, 4. Januar. Nach einer Meldung aus Petersburg hat die russische Regierung die sieben Millionen Soldaten, Zarzen, Fürstlichen und Zungen, die sämtlich nicht nur militärisch, sondern auch ihre Pferde nicht zur Verfügung der russischen Armee zu halten brauchen, aufgefordert, sich der Mobilmachung zu unterziehen. Russland hofft, dadurch eine neue Armee von einer halben Million Mann zu erhalten. Außerdem soll in jenen Gebieten eine Kriegsteuer eingeführt werden. (W. S.)

#### Die Folgen des Bombardements von Antwerpen.

Notterdam, 4. Januar. Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ schreibt: Nach einer Statistik in den Antwerpener Blättern sind durch das Bombardement von Antwerpen 174 Häuser verbrannt und 555 schwer oder weniger schwer beschädigt worden. In Rotterdam sind 60 Häuser verbrannt und 26 beschädigt, in Brüssel sind 40 verbrannt und 70 beschädigt worden, so daß im ganzen in der Umgegend von Antwerpen 229 Häuser verbrannt und 62 Häuser beschädigt worden sind. Der Gesamt Schaden wird auf ungefähr sieben Millionen Francs geschätzt.

#### Die Verdrängung der Franzosen aus dem Elsaß.

(W. S. B.) Berlin, 4. Januar. Dem „Völkisch-Anzeiger“ zufolge sind die Franzosen aus dem Elsaß und von seinen Höhen namentlich vollständig verdrängt. Sie haben ihr Hauptquartier gegen Belfort verlegt. Westlich Mulhouse wurden alle französischen Verstecke, aus Trümmern auszumachen, abgewiesen. Man glaubt, daß die Franzosen demnächst das Saar-Elz räumen werden.

#### Keine französischen Flugler über Liefdorf.

Geatzbrüden, 4. Januar. Nach Mitteilung von sachverständigen Seite hat die Meldung von Bombardements über Liefdorf der deutschen keine Bestätigung gefunden.

#### Nach der Katastrophe der „Formidable“.

Genf, 4. Januar. Bogen von dreißig hoch über die hundert eine Verletzung des deutschen U-Bootes „Formidable“, seit dieser Katastrophe hat der Bergleier in Vermeilional abermals fünf abgenommen. — Nach einer Londoner Vermutung hat aber die Besatzung der „Formidable“ die Rettung als Geiseln nach England gebracht. Als Beweis der Bereitwilligkeit möge dienen, daß allein in drei Booten, die der Welt beschickte, von ihm 75 Leichen gefahren wurden.

#### Der K-Brot für den Kaiser.

Berlin, 4. Januar. Wie das W. S. B. von unterirdischer Seite erfährt, werden auf Befehl des Kaisers für den Kaiser ein K-Brot (Kaiserbrot) als neue Umbegung im Namen des Reiches mit Kettelfisch, auf die Verteilung von Brot ihren Befehl. Dieses sogenannte K-Brot wird bereits seit Anfang November hergestellt unter einem Aufgebot von 5 Bros, Kartoffeln und 10 Bros, Kartoffeln, zusammen also 15 Bros. Es ist ein für alle mal hergestellt.

#### Zum Austausch kriegsuntauglicher Gefangener.

(W. S. B.) Rom, 4. Januar. Wie das „Giornale d'Italia“ erfährt, hat der Heilige Stuhl auf seine Verfügung, betreffend den Austausch kriegsuntauglicher Gefangener von Deutschland, England, Österreich-Ungarn, Russland, Montenegro, Serbien und der Türkei günstige Antworten erhalten. Die offizielle Antwort Frankreichs wird für heute abend ermahnt.

#### Für den Roten Halbmond.

Berlin, 4. Januar. Die Gemeindebehörden von Berlin haben, um die Sympathie für das türkische Volk zu betonen, in der Roten Halbmond eine Spende von 20000 Mark bewilligt.

# Der Bericht des Großen Hauptquartiers vom 4. Januar.

Der Bericht des Großen Hauptquartiers vom 4. Januar. ...

## Durch Norddeutsch nach Holland.

Unter nach dem Befehl einander, dem General-Generalmajor ...

Nichts erweist den Eindruck größerer Traurigkeit als ein weites, reiches Land, das sich ...

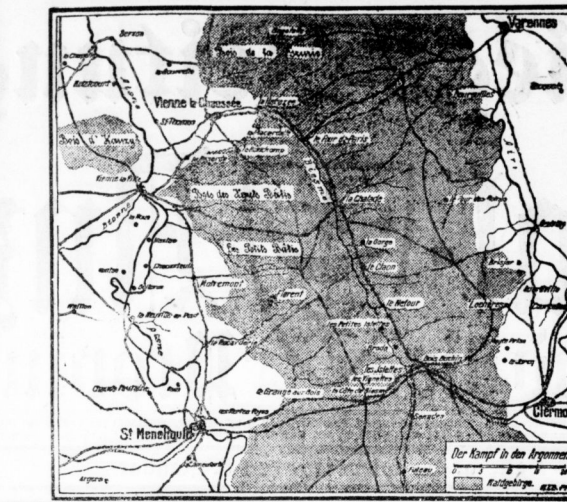
Alle nimmt uns auf. Durch Festungstruppen, gran und niedrig, dann an den Trümmern des Uraus ...

Man kann das hülfelose Land nicht recht bewundern. Der Meeresstrand ...

Weiter geht's durch das Städtchen der Malerei. Mele Däder gehen auf. Auf ...

## In der 'toten Stadt'.

So lange es Frieden war und man von Wägen sprach, ...



Tausende passieren, von einer gewissen Erregung ...

Während sich es in den isolierten Straßen heute ...

Durch die Fenster eines prächtigen städtischen Hauses ...

An der Vorhalle der Kommandantur, aber ich ...

Dann gehe ich die Kapelle zum heiligen Blut. Die ...

Man braucht diesmal keinen Schoden an seinen ...

An dem Hofe, in dem ich in Brügge Quartier fand, ...

Der Kampf in den Gräben. ...

# Kriegsallerlei.

Stefe Offern! Seit zwei Tagen sind wir hier wieder ...

Da ich vorne keine 10 Minuten lang die Stellung ...

## Die Geisterfahrt.

An der Berliner flämischen 'Wochenzeitung' ...

## Das Internierungslager der gefangenen Franzosen.

Von Peter Fritz Müller, unserem nach Holzminden ...

Das man den Franzosen, die in dem Holzmindener ...

## Wüstliche Seelandschaft nach Gefangenenhaft.

Ein fast ungläubliches Erwidern hat sich, wie die ...

## Schätzenschatzbesuche.

Zu den mandelstein Begegnungen, die beweisen, daß ...

Die Wägen sind nicht mehr ...

Der Kampf in den Gräben. ...

Die Wägen sind nicht mehr ...

Die Wägen sind nicht mehr ...

Die Wägen sind nicht mehr ...

Die Wägen sind nicht mehr ...

Die Wägen sind nicht mehr ...

Die Wägen sind nicht mehr ...